

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 5mal gespalteute Petitzeile, Reklamentagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 29. April 1908

— Nr. 907. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. April.

Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

Kaiserliche Entschlüsse.

Der Kaiser hat erteilt: aus besonderer Allerhöchsten Gnade dem Vinienschiffleutnant Kosimus bei Medici die Befähigung des Conte-Titels mit der Einschränkung, daß dieser Titel nur in italienischer Sprache geführt und niemals in die deutsche oder eine andere Sprache überetzt werden darf und keine Ansprüche auf die Prärogative des österreichischen Adels gewährt.

angeordnet:

die Uebernahme des Maschinenbau-Oberingenieurs 1. Klasse Richard Toy nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmbienste ungerichtet, in den Ruhestand, und anbehalten, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

die Uebernahme des Marineoberkommissärs 1. Klasse August Steinbühler auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineektion.

Transferriert wurde: (mit 16. April 1908) der Hauptmannauditor 2. Klasse Johann Lukas, vom Infanterieregiment Erzherzog Eugen Nr. 41 — zur k. u. k. Kriegsmarine.

In die Reserve wird überetzt: (mit 1. April 1908) der Vinienschiffleutnant 2. Klasse Dr. jur. Karl Stodert. (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola.) (Aufenthaltort: Triest).

In die Seewehr wird überetzt: (mit 14. April 1908) der Untermaschinenwärter Karl Lang der 12. Kompagnie.

Die angeforderte Ablegung der Seeladetencharge wird bewilligt: (mit 1. Mai) dem Seeladeten 1. Klasse Franz Burtler des Ruhestandes.

Die angeforderte Entlassung aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt: (mit 1. Mai 1908) dem Seeladeten 2. Klasse in der Seewehr Josef Cecheli.

In Abgang kommt: der Arsenalmeister Johann Artus des Ruhestandes, als am 12. Februar 1908 zu Pola gestorben.

Dienstbestimmungen.

Auf S. M. S. Erzherzog Friedrich: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Alfred Langweber.

Auf S. M. S. „Sankt Georg“: die Seeladeten: Edgar Wolf, Viktor Böhl, Robert Hint, Walter Hell, Thomas Edler von Thianich.

Zum k. u. k. Marinekontrollamt, Wien: Marinekommissariatsadjunkt 2. Klasse Franz Burgstaller.

Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Kasimir Jachar.

Zum k. u. k. Seearsenalskommando, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 2. Klasse Rudolf Alpi (für die Betriebsstranzenklasse).

Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Marineoberkommissär 2. Klasse Heinrich Riaviz.

Zur Arsenalkommission des k. u. k. Seearsenals, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Wilhelm Ritter Senautla von Seewart.

Zum Hauptmagazin des k. u. k. Seearsenals, Pola: Marinekommissär Franz Kufmann.

Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: die Seeladeten: Egon Galampich, Johann Wildner.

Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Vinienschiffsführer Arnold Freiherr von Michelburg.

Auf S. M. S. XXXVII.: Vinienschiffsführer Siegmund Ebler von Pott.

Zur Militärabteilung des k. u. k. Hafenadmiralats, Pola: Marinekommissariatssekreter Friedrich Korb (für die Registratur).

Zum k. u. k. Seearsenalskommando, Pola: Vinienschiffsführer Alexius Agoston de Kis-Jola (für das Protokoll und Expedient).

Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Julius Jelechowski.

Zum Maschinenbaudirektor des k. u. k. Seearsenals, Pola: Maschinenbau-Oberingenieur 2. Klasse Anton Lonja.

Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee, Pola: Maschinenbau-Oberingenieur 3. Klasse Alois Ritzch (für die 2. Abteilung).

Zum k. u. k. Seebereichskommando, Triest: Maschinenbauingenieur 1. Klasse Eduard Faidiga (für die Maschinen der im Bau befindlichen Schlachtschiffe und des Kreuzers).

Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: die Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse: Ferdinand Rindl, Johann Berla, Maschinenbetriebsleiter 3. Klasse Franz Urban.

Zum k. u. k. Marinegericht, Pola: Hauptmannauditor Johann Lukas.

Dauernd kommandiert wird:

in den k. u. k. militäraeronautischen Kurs, Wien: Seeladett Maximilian Leitner. (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola).

Besuch der Eskader durch Kaiser Wilhelm.

Kaiser Wilhelm traf am 27. d. mittags in Begleitung einiger Herren seines Gefolges in Korfu ein, um der österreichisch-ungarischen Eskader einen Besuch abzustatten. Unter den Salutschüssen der Geschütze begab sich Kaiser Wilhelm an Bord des Schlachtschiffes „Erzherzog Karl“ und unterzog dasselbe einer eingehenden Besichtigung, worauf die Geschützmannschaften eine Reihe von Uebungen ausführten, welche den vollen Beifall des Kaisers fanden. — Kontreadmiral von Ziegler gab sodann an Bord des „Erzherzogs Karl“ zu Ehren des deutschen Kaisers ein Frühstück. Bei demselben brachte der Kontreadmiral einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus, welcher mit einem

Trinksprache erwiderte, in dem er seiner großen Freude darüber Ausdruck verlieh, die österreichisch-ungarische Eskader besichtigen zu können. Der deutsche Kaiser schloß seinen Toast mit einem Hurrah auf den Kaiser und König Franz Joseph. Beide Toaste fanden ein begeistertes Echo. — Gegen vier Uhr nachmittags kehrte der Kaiser wieder in das Schloß zurück.

Ernennungen. Der Justizminister ernannte den Kontrollor der Männerstrafanstalt in Gradisca, Ludwig Urban zum Verwalter, und den Strafanstaltsadjunkten der Männerstrafanstalt in Capodistria, Karl Adrario, zum Kontrollor, beide für das landesgerichtliche Gefangenhäus in Zara.

Auszeichnungen. Der Kaiser verlieh dem Advokaten Dr. Karl Compieri das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens und der päpstlichen Baronin Emma Desepi und Mina Freiin Worpurgo in Triest den Elisabethorden 2. Klasse.

Von der Eskader. Aus Achilleion auf Korfu wird vom 28. d. telegraphiert: Kaiser Wilhelm hat mehreren Offizieren der hier weilenden österreichisch-ungarischen Eskader Auszeichnungen verliehen.

Personalverordnung. Laut Marinekommando-telegramm wurde mit 1. Mai mit Wartegeld beurlaubt: Korvettenkapitän Ludwig Töpler.

Urlaube. 14 Tage Art.-Ob.-Ing. Johann Filla (Desterr.-Ung.) 10 Tage Mar.-Lehrerin Helene Rehfeld (Laibach).

Konzert im Marinekasino. Heute Mittwoch 29. April wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Panther“: L.-Sch.-L. Eugen Malinarich von Silbergrund (als Det.-Off.) Auf S. M. S. „Gigant“: L.-Sch.-L. Alois Accurti (als Kommandant). Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: L.-Sch.-L. Ludwig von Camerlacher. Zum Matrosendetachment, Triest: L.-Sch.-L. Karl Ranke. Auf S. M. Boot „Sekretär“: L.-Sch.-L. Alois Ulbing (als Kommandant). Auf S. M. Boot „Elster“: (provisorisch) L.-Sch.-L. Josef Leva (als Kommandant).

Vom 1. Mai. Am ersten Mai, dem Feiertage der Arbeiter, wird die Arbeit in Pola zum größten Teile ruhen. Im Seearsenale tritt der Halbfeiertag in

Feuilleton.

Milena Gnad.

Die Märchenvorlesung, die Frau Milena Gnad heute abends im Hotel „Belvedere“ halten wird, ist in Triest mit außerordentlichem Beifalle aufgenommen worden. Irene von Schellander schreibt darüber im „Trierter Tagblatt“ nach einigen Worten der Einleitung:

„Aber vom zweiten, uns neuen Vortrag soll die Rede sein. „Eine Stunde im Märchenland“ nennt ihn seine Interpretin. Wenn man sie hört und des Verständnisses inne wird, womit sie alles, was für das Kindergemüt zu grell, zu aufregend, oder irgendwie schädigend wäre, wegläßt, manches kürzer und spannender zusammendrängt, das Geringste aber schlicht und liebevoll dem Horizonte des Kindes anpaßt, so begreift man nicht, daß das Märchen noch Gegner haben kann. Es ist ja doch eigentlich bestimmt, dem Kinde erzählt, nicht wahllos ihm zum Lesen überlassen zu werden. Unsere Märchenerzählerin sollte Müttern und Erziehern die Freude am Märchen schenken, zeigen, wie man die Goldlöcher dieser lieblichen Dichtung für die aufspürenden Schüchlinge auslöst und von jeder leisen Spur einer Schlacke befreit. Nicht umsonst redet eine königliche Dichterin aus dem Grunde ihres Mutterherzens dem gemütbildenden Märchen ein warmes Wort und gedenkt dankbar der Erzieherin, die seine freundliche Blüte in ein stiller strenges Fürstenschloß brachte, zu harmloser Freude der kleinen Prinzessin, die später selbst als Carmin Sylvia Märchen erzählte.“

Die Perle des Abendvortrages, der Märchen als

solches, war doch „Die Geschichte einer Mutter“ von Andersen, mit der die Künstlerin begann. Vielleicht kamen dabei die „großen Kinder“ mehr auf ihre Rechnung, es gab nur zu hören, kein Bild zu sehen; aber alles lautete wie gebannt. Die tiefe Empfindung, die Frau Gnad in jede Tonschwungung ihrer süßen, silbernen Stimme, in jede Geberde zu legen mußte, hatte hier am meisten Gelegenheit, zu erwärmen und zu rühren. Wie der finstere Tod im Treibhaus mit den vielen Menschenpflanzen, unter denen die Mutter ihr Kind erkennt, sie anherrscht: „Was willst du hier?“ und sie nur mit tränenerstickten Worten vorbringt: „Ich bin eine Mutter!“ war unnachahmlich. Dann folgte „Der Rattenfänger von Hameln“ in Versen von Hans Fraungruber. Da kam die Fröhlichkeit auf ihre Rechnung. Den Eingang erzählte Milena Gnad in kurzer, fesselnder Prosa, die mit Glück zu den reizenden Versen Fraungrubers hinüberführte. Der Inhalt der Sage läßt sich als allgemein bekannt voraussetzen. Bierzehn prächtige Bilder einer jungen Akademikerin aus Berlin, Martha Landsberger, vervollständigten die Wirkung. Besonders das Schlußbild „Im Zauberergarten“ ist hervorzuheben: der rotblühende Baum, um den die verlockten, betörten Kinder zur Zauberpfife des Rattenfängers den tollen Reigen tanzten, Entzücken und Bangen in den Mienen. — „Frau Holle“ von Grimm, mit acht Bildern von Friz Kunz (München) folgte. Hochmoderne Illustrationen, wie im „Rattenfänger“, von Farbenglanz und „Glut durchtränkt“. Die Rosen am Hause der goldenen Jungfrau und die Äpfel, unter deren Last der Baum zu brechen droht, geben einen prächtigen Anblick. Viel Heiterkeit erregte auch „Der gestiefelte Kater“ nach Avenarius, packend in der Intention des Dichters und in der Nach-

erzählung, sehr reizvoll in den zehn Geleitbildern, von der schon genannten talentvollen Martha Landsberger entworfen, von der Berliner Malerin Fräul. Griebel ausgeführt.

Den Schluß bildete „Rudi“, eine wunderliche Weltreise in 42 lustigen Bildern. Vereint und gezeichnet von dem bekannten Maler Arpad Schmidhammer (München). Bunte Sprünge der Phantasie mit flottem, groß skizzierendem Stift und übermütig dahinfliegenden Versen. Die Lachlust hielt munter Schritt und der reiche Beifall des gesamten Publikums, das Frau Gnad für ihre vorzüglichen Darbietungen dankte, wird sie auch in Pola willkommen heißen, wo sie am 27. d. ihr erstgenanntes, im Eingange erwähntes Programm, am 29. das soeben besprochene im Hotel Belvedere geben wird. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Mahler. Es ist wärmstens zu wünschen, daß der so seltene, in seiner Art einzige Genuß — Frau Gnad ist bekanntlich die erste auf diesem Gebiet — alle, die wie Kinder fühlen, anlockt gleich dem wunderbaren Flötenspiel des „Rattenfängers von Hameln“. Die liebenswürdige Künstlerin spricht Prosa wie Poesie frei — man kann nur wiederholen: die echte Märchenerzählerin und — von all den schönen Bildern von Künstlerhand als lebendes das schönste. Das gehört mit zum Märchen.

Kaiser Wilhelm II. auf Korfu.

Kaiser Wilhelm trägt bei seinen Spaziergängen in Korfu stets nur Zivilkleider, einen weichen Hut und hohe Stiefel. In der Hand schwingt er eine Reitgerte oder ein dünnes Spazierstöckchen. Mit ausgesuchter Freundlichkeit kommt er den Bewohnern der Insel ent-

Kraft. Am 1. Mai um 1/10 Uhr vormittags findet eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft im „Arco Romano“ statt. Nachmittags um 1/4 Uhr wird eine öffentliche Versammlung im Theater abgehalten werden. Bei beiden Versammlungen werden mehrere Redner über die Bedeutung des Arbeiterfeiertages, über „Kapitalismus und Arbeiterschaft“ ferner über die soziale Ordnung, wie sie sich im Sinne der Arbeiterschaft darstellt, sprechen.

Probefahrt des Lloyd dampfers „Graz“. Am Sonntag, 3. Mai, findet die Probefahrt des im gesellschaftlichen Arsenal erbauten Lloyd dampfers „Graz“ statt. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr vormittags vom Molo S. Carlo.

Die Affäre Eulenburg. Man telegraphiert aus Berlin vom 27. d.: Die Verhaftung des Fürsten Eulenburg erscheint unvermeidlich und kann jeden Augenblick erfolgen. Der Justizminister, welcher von seinem Osterurlaub nach Berlin zurückgekehrt ist, dürfte darüber entscheiden. Die beiden Münchener Zeugen bleiben bei ihren Aussagen; es verlautet, daß sich noch andere Belastungszeugen gemeldet haben. (Die Verhaftung steht bekanntlich mit dem letzten Prozesse Harden gegen den Münchener Redakteur Städele im Zusammenhange; während des Prozesses kamen Tatsachen zutage, die den Fürsten trotz seiner abgegebenen Eide stark belasten.)

Falschmünzerei. Seit längerer Zeit zirkulieren in Pola falsche Fünfkronenstücke. Gestern abends ist es gelungen, eine Frauensperson zu verhaften, die im Besitze von mehreren falschen Fünfkronenstücken angetroffen wurde und vermutlich als Mittelsperson einer Falschmünzbande zu betrachten ist. Die Verhaftete ist mit der hier wohnhaften Frau Maria Struja identisch. Sie kam gestern mit einigen Kindern in das Gasthaus Starčić und bezahlte die Zechen mit falschem Ge'de. Ueber Anzeige der Wirtin erfolgte die Verhaftung. Im Besitze der arretierten Frau fand man sechs falsche Fünfkronenstücke, ferner einen Betrag von 320 K., über deren Provenienz keine genügende Aufklärung erteilt werden konnte. Die beschlagnahmten 320 K. enthielten keine Falsifikate. Die verhaftete Frau erklärte, über die Provenienz des falschen Geldes befragt, daß sie dasselbe von einem alten Manne, dessen Name ihr unbekannt sei, in Cherso erhalten habe. Die Polizei bringt natürlich dieser schon oft benützten Geschichte vom „Unbekannten“ wenig Glauben entgegen. Die Frau wurde in Haft gehalten. Die notwendigen Erhebungen wurden eingeleitet.

Mißstände bei den türkischen Zollämtern. Ueber die Zustände türkischer Hafeneinrichtungen gibt der österreichische Orientverein, wie uns aus Wien vom 27. d. geschrieben wird, folgende interessante Auskünfte: Die Lagerungsverhältnisse in den Zollämtern der türkischen Hafenplätze sind die denkbar schlechtesten. Die Zollschuppen und Raianlagen sind an den meisten Plätzen ganz und gar unzureichend und es müssen infolge der Ueberfüllung der Zolllokaleitäten die Güter längere Zeit hindurch im Freien lagern, wo sie allen Unbilden der Witterung, sowie der Feuer- und Diebstahlsgefahr schutzlos preisgegeben sind. Die Pforte ist zwar durch Abjag II des Zollziehungs-Protokolls zu der Zusatzeinkunft zum Handels- und Schifffahrtsvertrage vom 25. April 1907 ausdrücklich verpflichtet, die Zoll-

einrichtungen, die Zollager, die Einrichtung der Einladungskais u. s. w. an den Haupthäfen der Türkei nicht nur in Ordnung zu erhalten, sondern nach Möglichkeit zu verbessern. Die Beseitigung dieser Mißstände liegt im vitalsten Interesse des österreichischen Exporthandels, denn sollten dieselben nicht beseitigt werden, so würden die Transportversicherungs-Gesellschaften, welche bisher die Gefahren der Lagerung aus eigenem auf sich genommen haben, behufs Wahrung ihrer Interessen, das durch die Verzollung in den türkischen Häfen entstehende Risiko künftighin in die bisherigen Prämien der Güterversicherung nicht mehr einschließen, wodurch die im Exporthandel beteiligten Firmen dieses so bedeutende Risiko in der Türkei selbst tragen müßten. Nachdem hiedurch eine neuerliche Erschwerung unseres Exportes in die Türkei hervorgerufen würde, beabsichtigt der österreichische Orientverein im Einvernehmen mit den österreichisch-ungarischen Transportversicherungs-Gesellschaften und mit den interessierten Exportindustriellen an das Ministerium des Äußeren mit dem Ersuchen heranzutreten, die Pforte zu verhalten, die Zollrichtungen, die Zollager, die Einladungskais in den Haupthäfen in der Türkei in Stand zu setzen. Eine ähnliche Aktion wird gleichzeitig seitens des Internationalen Transportversicherungs-Verbandes in Berlin, zu dessen Mitgliedern 93 Transportversicherungs-Gesellschaften gehören, bei dem dortigen auswärtigen Amte eingeleitet werden.

gegen. Wenn er einen Bauern begegnet, so ist der Kaiser der erste, der den Hut freundlich grüßend vom Kopfe zieht.

Kaiser Wilhelm wird natürlich auf allen seinen Wegen von griechischen Polizisten begleitet, die auf Wunsch des Kaisers nicht in Uniform, sondern in Zivilkleidern erscheinen. Daß die Polizei in der Vorklebung von Sicherheitsmaßregeln bis zur Grenze der Aengstlichkeit geht, darf nicht verwundern, denn man lebt auf Korfu seit der Ankunft des deutschen Kaisers in der Furcht vor Anarchisten.

Wie tief diese Angst geht, beweist folgender Vorfall: Als jüngst König Georg sein Palais verließ, begegnete er einem Korfioten, der einen langen Bart trug und beide Hände in den Taschen hielt. Um den König zu grüßen, zog der Korfiote rasch seine Hände aus den Taschen, worüber der König erschrak und seine Schritte beeilte. Im Nu war Polizei zur Stelle, der verdächtige Mann wurde umzingelt und nach dem Polizeibureau gebracht, wo er alsbald von den Einheimischen als der bekannte Korfioter Bürger Kavadia erkannt wurde.

Aber auch das Erschrecken des Königs klärte sich auf. Kavadia sah einem italienischen Anarchisten, dessen Bild die italienische Polizei der griechischen und diese dem König übermittlelt hat, ähnlich, und vor den italienischen Anarchisten hat man die meiste Angst. So wurde jüngst ein italienischer Reisender, welcher aus Brindisi in Korfu anlangte, unter dem Verdachte, Anarchist zu sein, verhaftet, und zwei seiner Gepäckstücke als verdächtig beschlagnahmt. Wer der geheimnisvolle Reisende ist und was jene zwei Gepäckstücke beinhalten, ist nicht bekannt.

Gemeindewahlen in Pirano. Die im dritten Wahlkörper für den Gemeindevorstand der Stadt Pirano vorgenommenen Wahlen wurden, wie schon mitgeteilt wurde, ungültig erklärt. Der Wahlkampf in Pirano vollzog sich zwischen Liberalen und Christlichsozialen. Nachdem die Wahlen durchgeführt waren, protestierten die Christlichsozialen der Stadt gegen das Resultat des dritten Wahlkörpers mit der Bedeutung, daß ungesetzmäßige Mittel angewendet worden seien, um den Liberalen den dritten Wahlkörper zu sichern. Nach der folgenden Untersuchung wurde das Ergebnis dieser Wahlen sistiert. Dadurch wurde eine Neuwahl notwendig gemacht. Ueber sie wird uns aus Pirano vom 28. d. telegraphiert: Bei den neuerlichen Wahlen für den Gemeinderat sind die Italienisch-Liberalen bisher Sieger geblieben. Der Wahlkampf wurde sowohl von Liberalen als auch Christlichsozialen mit dem größten Nachdruck geführt. Im Lager der Liberalen herrscht infolge der günstigen Aussichten große Freude.

Märchenvorlesung mit Skioptikonbildern. Heute abends findet im Saale des Hotels „Belvedere“ die zweite und letzte Märchenvorlesung Frau Milena Gnads statt. Anfang um 6 Uhr abends. Kartenvorverkauf in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Wahler). Programm: 1. „Die Geschichte einer Mutter“ von Andersen. 2. „Der Hattensänger von Hameln“ (14 Bilder). 3. „Frau Holle“. 4. „Der gestiefelte Kater“. 5. „Muki“ von A. Schmidhammer. (Eine wunderliche Weltreise in 42 lustigen Bildern.) Ueber dieses Programm rezensierte Frau Irene Schellander im „Trierer Tagblatt“. Ein Teil dieser Rezension ist im heutigen Feuilleton dieses Blattes wiedergegeben worden.

Verhaftungen. Der hier wohnhafte Maurer Anton Calamarovic wurde wegen Verbrechen des versuchten Diebstahls verhaftet. Er hatte den Versuch unternommen, in das Lokal der Cooperativa Slava (Konsummagazin) einzubrechen und dort zu stehlen. Er wurde dabei ertappt und verhaftet. Calamarovic wird überdies vom Kreisgerichte in Rovigno wegen öffentlicher Gewalttätigkeit verfolgt. — Wegen versuchten Einbruchdiebstahls wurde der Maurer Ermengildo Stiglich verhaftet. Stiglich wollte das Geschäft B. Maraspin erbrechen, wurde ertappt und festgenommen.

Selbstmord. Aus Fiume wird vom 28. d. telegraphiert: Ein Ehepaar, namens Poinsel, hat im Hotel Sussal angekommen, Selbstmord durch Einatmung von Leuchtgas verübt.

Drahtnachrichten.

(Der unbesugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Besessen des l. l. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Der Kaiser.

Wien, 28. April. (R.-B.) Der Kaiser beedigte vormittags folgende neue Geheimräte: den Sektionschef des Landesverteidigungsministeriums Feldzeugmeister Troll, Linienschiffskapitän a. D. Graf Alexander Rielmannsegg, das Herrenhausmitglied Robert Althan, den Sektionschef im Handelsministerium Dr. Hößler, den Staatssekretär im ungarischen Finanzministerium Popovic, den Sektionschef im ungarischen Handelsministerium Szterenyi, den Bischof von St. Pölten Hößler, den Weihbischof Dr. Marschall, den Generalmajor Grafen Ralnoky und den Oeener griechisch-orientalischen Bischof Lucian Bogdanovic. Nach der Beedigung wurden die neuen Geheimräte einzeln vom Monarchen in besonderer Audienz empfangen.

Ungarn.

Budapest, 28. April. (R.-B.) „Pesti Hirlap“ meldet: Ministerpräsident Dr. Wekerle verständigte den Bürgermeister Barcsy, die Regierung beabsichtige in der Hauptstadt 4000 Arbeiterwohnungen zu errichten. Vonseiten der Hauptstadt wurde erklärt, daß die Stadt für diesen Zweck entsprechende Gründe auf ihrem Grundbesitz mit Vorbehalt des Eigentumsrechtes nach Ablauf einer Periode von 40 bis 50 Jahren der Regierung zur Verfügung stelle.

Aus Korfu.

Korfu, 28. April. (Priv.) Kaiser Wilhelm soll, wie hier verlautet, die Absicht haben, das Heinedenkmal, das Denkmal des Lieblingsdichters der Kaiserin Elisabeth, entfernen zu lassen. Heine hat bekanntlich sehr viele Widersacher im deutschen Volke. Die meisten Deutschen haben sich gegen den Dichter in der ablehnendsten Weise ausgesprochen, als von dem Projekte, Heine ein Denkmal zu bauen, verlautete. Der deutsche Kaiser kann sich dem Urteile, das die Majorität der Deutschen über Heine fällt, nicht gut verschließen. Deshalb soll das Heinedenkmal entfernt werden. Um einen Konflikt zu vermeiden, ist, wie hier verlautet, beschlossen worden, das Denkmal Heines durch ein Denkmal der Kaiserin Elisabeth zu ersetzen.

Unglücksfall bei Seemanövern.

Harwich, 28. April. (R.-B.) Bei den in der letzten Nacht abgehaltenen Gefechtsübungen der englischen Flotte fand ein Zusammenstoß zwischen dem Spähkreuzer „Offensive“ und dem Torpedobootzerstörer „Gala“ statt. Der Torpedobootzerstörer wurde in der Mitte gespalten. Ein Mann kam dabei ums Leben. Das Wrack des „Gala“ wurde nach Scheersee gebracht.

Eine Botschaft des Präsidenten Roosevelt.

Washington, 28. April. (R.-B.) Präsident Roosevelt hat neuerdings eine Botschaft an den Kongreß gerichtet, in der er auf die Vermehrung der Vollmachten der Bundesregierung drängt und u. a. auch die Schaffung zeitweiliger finanzieller Maßregeln zur Vorbeugung einer Krise anräht.

Der zweite Teil der Botschaft beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit. Der Präsident verurteilt die Demagogen, die Schach dem Reichtum predigen, brandmarkt aber auch in den schärfsten Ausdrücken jene Multimillionäre, deren Sohn ein Dummkopf, deren Tochter eine ausländische Prinzessin ist, und die ihre Ehre in einem geschmacklosen Luxus und ihr Lebenswerk in einer Anhäufung von Macht und im Gebrauche derselben in der schlechtesten Form sehen.

Amerikanische Marine.

Washington, 28. April. (R.-B.) Der Senat stellte nochmals den Marinegesetzentwurf zur Beratung, welcher einen Ergänzungsantrag enthält, wornach in Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Präsidenten Roosevelt vier neue Schlachtschiffe zu beschaffen seien. Der Entwurf wurde abermals abgelehnt.

Studentendemonstrationen.

Wien, 28. April. (R.-B.) An der technischen Hochschule wiederholten sich heute die gegen Professor Engländer und dessen Assistenten gerichteten Demonstrationen. In einer Vollversammlung der Techniker wurde beschlossen, dem Rektor eine Resolution betreffend die Klassifikationsverhältnisse und die Behandlung der Hörer seitens der Assistenten vorzulegen. Eine Anzahl Hörer pfiff und lärmte im Saale des Professors, der gerade eine Prüfung abhielt.

Der 1. Mai.

Frankfurt a. M., 28. April. (Priv.) Der hiesigen Arbeiterschaft und sozialdemokratischen Partei wurde verboten, den 1. Mai festlich zu begehen.

Eine sonderbare Gerichtsverhandlung.

Szegedin, 28. April. (Priv.) Bei einer Gerichtsverhandlung, die hier gegen zwei Diebe stattfand, sah sich der Gerichtsleiter veranlaßt, eine große Anzahl der Zeugen und anwesenden Zuhörer verhaften zu lassen, weil es sich während der Verhandlung erwiesen hatte, daß diese Personen an den Diebstählen der zwei Angeklagten teilgenommen hatten.

Alicante in Torre Vieja, 28. April. (R.-B.) Hier fand ein Zusammenstoß zwischen Merikalen und Antimerikalen statt, während dessen etwa 20 Schüsse abgefeuert wurden. Zwei Personen wurden verwundet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Odr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. April 1908.

Allgemeine Uebersicht:

Die Depression, welche gestern über Irland lagerte, ist gegen E vorgebrungen und beherrscht England, Frankreich und R.-Deutschland. Ueber das tyrrhenische Meer hat sich ein abgeschlossenes Hochdruckgebiet gebildet.

In der Monarchie und an der Adria meist bewölkt bei schwacher Luftbewegung; an der S.-lichen Adria heiter und ruhig. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend bewölkt, Fortdauer S.-licher Winde. Warm.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.6 2 Uhr nachm 762.1. Temperatur 7 + 12.0°C, 2 + 17.2°C. Regenbeitrag für Pola: 68.3 mm Temperatur des S. Meeres um 8 Uhr vormittags 12.9° Wassertemperatur um 3 Uhr 30 Min nachmittags

Eingefendet.

Ist Wassersucht heilbar? Eine bedenkliche Erscheinung bei Blutkreisstörungen aller Art ist die Wassersucht. Sie selbst dem gebildeten Laien nicht mehr ganz unbekannt, stellt die Wassersucht keineswegs eine Krankheit für sich dar, sondern ist lediglich ein Symptom schwerer Erkrankungen edler, d. h. lebenswichtiger, besonders in Betracht kommender Organe. In erster Linie sind es die Nierenleiden, welche am häufigsten die Ursache für das Zustandekommen der Wassersucht abgeben, demnächst Herzleiden und Leberleiden. Aber auch Geschwulstbildungen aller Art im Körper, speziell in den Bauch- und Beckenorganen geben oft genug Anlaß zu Wasseransammlungen innerhalb der Gewebe und in den Körperhöhlen. Das Zustandekommen dieser krankhaften Wasseransammlungen hat man sich so zu denken, daß entweder das Herz als Pumpwerk des Organismus infolge einer Erkrankung außer Stand gesetzt ist, seine Funktion genügend zu erfüllen oder daß Hindernisse, welche in den benachbarten Organen — ebenfalls infolge der Erkrankung derselben — auftreten, als Hemmschuh für die normale Zirkulation wirken. Die Kräftigung des Herzens einerseits und die Wegschaffung der Hindernisse andererseits bilden die Aufgabe des Arztes bei Wassersucht. Freilich, diese Aufgabe ist schwer und oft überhaupt nicht mehr zu lösen. In der Regel ist der Patient, bei welchem die ersten Erscheinungen der Wassersucht sich zeigen, durch jahrelang vorausgegangene Erkrankung der wichtigen Organe schon in hohem Maße geschwächt, namentlich dann, wenn Herzleiden (Degeneration, Fettharz) die Ursache der Wasseransammlungen bilden. Vor einem unangenehmen Dilemma aber steht der Arzt besonders dann, wenn sich Wasser in der Bauchhöhle in größeren Mengen angesammelt hat (Ascites) und der Patient an Atmen, Verdauen, Stuhlgang bis zur Unmöglichkeit erschwert. Freilich ist durch Punktion des Ascites sofort Linderung zu schaffen; da aber die Ursache weiterwirkt, ist diese Funktion meist der Anfang vom Ende und wird mit Recht als ultimum refugium gefährdet. Das Schlimmste bei solchem Zustande ist, wie schon erwähnt, die Schwäche. Der herabgekommene Kranke ist nicht, verbaut nicht, leidet zudem meist an Stuhlbeschwerden. In solch verzweifelter Situationen muß die Ernährung mit Kraftpräparaten durchgeführt, ja, erzwungen werden, da direkte Lebensgefahr vorliegt. Eventuell muß die Sondenernährung angewandt werden. Eines der vorzüglichsten Präparate zu solchem Zwecke ist das „Bisvit“. Bisvit hat vor vielen anderen ähnlichen Präparaten den Vorzug eines hohen Stickstoffgehaltes, wozu noch kommt, daß es fast völlig im Verdauungskanal resorbiert wird, also kaum Kot hinterläßt. Da bei den meisten wasserfüchtigen Kranken die Nieren besonders geschont, bezw. entlastet werden müssen, ist es von großem Werte, zu wissen, daß Bisvit die Nieren nicht reizt. Bisvit, das sich bei Wassersucht immer wieder bewährt, gehört zweifellos mit zu den besten Kraftnährpräparaten der Gegenwart. Freilich darf man sich bei einem von Grund aus meist ausichtslossten Leiden wie Wassersucht, keine Heilung davon versprechen und insbesondere wird der gewissenhafte Arzt alles anwenden, was sein therapeutischer Schatz ihm bietet, das Leben des Patienten zu verlängern und seine Leiden zu lindern. Zu diesem therapeutischen Schatz aber gehört unstreitig das Bisvit, nur in allen Fällen, in denen robortierende Diät zu den Indikationen der Therapie gehört. — Bisvit ist durch alle Apotheken zu beziehen. — Gegen Einsendung von Kr. 3.80 an die Mariabühlerapotheke, Wien, Mariabühlerstraße 55, erhält man ein Paket Bisvit speisenfrei zugestellt. Dr. med. F.

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.

7 (Nachdruck verboten.) Da hört sie mit matter Stimme ihren Namen rufen. Der Vater ist erwacht. Liebevoll beugt sie sich über ihn, lockert die Rissen und träufelt stärkende Tropfen zwischen die bleichen Lippen. Der Kranke nicht befriedigt. Etwas wie Ruhe breitet sich über sein eingefallenes Gesicht, in welches Alter und Kummer tiefe Runen gegraben. „Es geht bald mit mir zu Ende,“ lispelt er müde. „Aber vorher — habe ich dir noch etwas anzuvertrauen, mein Kind... Komme näher her zu mir! Das Sprechen wird mir schwer... So!... Gib mir deine Hand!... Dein warmes Blut — weckt die letzten Lebensgeister in meinem erstarrten Körper noch einmal auf, bevor sie — für immer einschlummern!“ Angela tut, wie ihr geheißt. Die kalten, abgekehrten Hände des Greises fest mit den ihren umschließend, wartet sie, was der Vater ihr zu sagen habe. „Du warst stets ein gutes Kind“ — beginnt er nach einer Weile mit Anstrengung. „Du hast alle meine Launen — mit Geduld ertragen... und nie ein Wort des Vorwurfes — für mich gehabt... Wenn ich nicht mehr bei dir bin, wirst du mich — zuerst eine Zeitlang vermissen... und mich dann — vergessen... Widersprich mir nicht, Kind! Dies liegt in der Menschennatur!... Und es ist gut, daß es — so ist! Die Lebenden — haben stets recht!“ Angela öffnet die Lippen zu einer Entgegnung. Doch der Kranke kommt ihr zuvor. „Bevor ich sterbe, verlange ich — ein Versprechen von dir,“ fährt er lebhafter fort. „Hör mir zu!“ Weißes Zittern übersieht Angelas Körper. Großer Gott! Wird der Vater ihr auf dem Sterbelager das Versprechen abnehmen, dem Geliebten zu entsagen?... Die durchdringenden Augen des Sterbenden ge-

wahren die tiefe Blässe, die plötzlich ihre blühenden Wangen bedeckt. Leise zucken seine Hände in denen der Tochter. „Du weißt, was das Ziel der letzten Jahre meines Lebens war, mein Kind?“ Angela nickt, während ihre Augen sich mit Tränen füllen. „Sechs Jahre lang habe ich — nach dem Mörder gesucht, der damals all das Unglück über uns brachte!“ stößt er mühsam hervor. „Den Tod deines Bruders... den Tod deiner teuren Mutter... und jetzt meine todbringende Krankheit... Ich habe ihn nicht gefunden! Ich gehe hinunter ins Grab, ohne meine Mission erfüllt zu sehen... Aber er lebt, er lebt, der Schurke! Mein Herz sagt es mir!“ „Rege dich nicht auf, lieber Vater!“ bittet Angela, die abgekehrten Hände streichelnd. „Ich weiß das alles. Du brauchst es mir nicht zu wiederholen.“ „Doch, doch!“ beharrt der Kranke eigensinnig. „Es ist nötig, daß ich dir dies alles ins Gedächtnis zurückerufe.“ Er macht eine kleine Pause. Große Schweißtropfen perlen von seiner eingesunkenen Stirn. Sein Atem geht schwer. „Meine Gedanken schwinden —“ haucht er nach einer Weile matt, während ihn Angela angstvoll beobachtet. „Mir ist als hätte ich kürzlich etwas entdeckt — irgend eine Ähnlichkeit — oder sonst etwas... Ich kann mich nicht mehr darauf besinnen —“ Er rieb sich die Stirn, als suche er nach einem bestimmten Bilde, das seinem geistigen Auge entschwunden, und fährt dann erregter fort: „Was ich, der Sterbende, nicht mehr ausführen kann, mußt du, die Lebende, übernehmen. Versprich es mir, mein Kind!“ Angela ist aufgestanden. Mit trampfhaft verchlungenen Händen steht sie vor dem sterbenden Vater, dem sie ein letztes Versprechen — ach, sie fühlt es — ein furchtbares Versprechen geben soll. Sie schwankt. Ein heftiger Kampf spiegelt sich in ihren lieblichen Zügen. Dann sagt sie fast tonlos: „Sprich, Vater!“ Der Alte richtet sich im Bette auf. Es ist, als ob noch einmal jugendliches Feuer durch seine Adern ströme. Fanatisch glühen seine Augen, als er mit ungewohnter Kraft und Energie, jedes Wort schwer betonend, ruft: „Deine Mission hier auf Erden ist folgende, meine Tochter: Du mußt den Mörder deines Bruders auffinden und ihn der wohlverdienten Strafe überliefern!“ „Vater!“ schreit Angela auf. „Vater! das kann ich nicht!... Ist es nicht genug, daß ich all die Jahre daher unter dem Schatten dieses Wortes gelitten habe? Soll auch noch mein ganzes ferneres Leben einem Phantom gewidmet sein? Wo du, der Mann, nichts ausrichten konntest, soll ich, das schwache Mädchen, Erfolg haben?“ Sie sinkt auf den Stuhl am Bett des Vaters nieder und birgt schluchzend das Gesicht in den Händen. Träne auf Träne bringt zwischen den leise bebenden Fingern hervor. „Klar und deutlich sehe ich ein strahlendes Bild vor mir —“ haucht der Sterbende, während seine tief-liegenden Augen ins Leere starren und etwas wie ein Schimmer des Glückes über seine graublichen Züge huscht — „ein friedliches Familienbild: ich, deine Mutter, dein Bruder und du selbst. O, welch eine glückliche Familie! Deine Mutter in ihrer ganzen edlen Schönheit, dein Bruder in seiner frischen Jugendkraft! Ja, das Bild entschwindet... ein anderes taucht auf, ein düsteres, florumhängenes!... Eine Bahre wird in unser Haus geschleppt... darauf liegt dein Bruder... totentleich, kalt, mitten ins Herz getroffen! Ermordet!... Und jetzt — großer Gott! Halte mich!! Halte mich!!!... Ich sehe deine Mutter auf dem Totenbett. Sie konnte den Verlust des Sohnes nicht erwinden... sie suchte dahin... Tot! Auch sie!! Ah — —!“ Aufstöhnend fällt der Arme in die Kissen zurück. Seine Hände strecken sich abwehrend aus, als wollten sie das grauenvolle Phantasiengebilde verschrecken... „Vater! Vater!“ schluchzt Angela, in die Knie sinkend. „Wecke nicht jene furchtbaren Erinnerungen wieder auf! Sie töten dich!“ Tiefe Stille, nur unterbrochen von dem unterdrückten Weinen des unglücklichen Mädchens und den schweren Atemzügen des Sterbenden. „Ja, sie töten mich,“ wiederholt der alte Mann bitter, sich mit Gewalt noch einmal aufraffend — „ich bin das dritte Opfer jenes verruchten Mörders!“... Seit Jahren stehe ich — mit Alfonso Morena, dem berühmtesten Detektiv Roms, in Verbindung. Du hast ihn wiederholt bei mir gesehen... Dieser Morena spürt noch immer — jenem unbekanntem Mörder nach. Fast mein ganzes Vermögen habe ich dieser Sache geopfert... (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Allen Naturfreunden

wird das wieder eröffnete Badrestaurant Val Caccogniano, Veruda, bestens empfohlen. 2497

Rüchenskredenz, weiß, neu, ist zu verkaufen. Clivo della Carita 4, parterre links. 2585

Pianino, sehr gutes Instrument, wenig benützt, preiswürdig zu verkaufen. Piazza Serlio 3, ebenerdig rechts. 2586

Eine Wohnung mit Garten und Aussicht aufs Meer, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, Terrasse, Gas- und Wasserleitung, Via Gladiatore 8 zu vermieten. 2558

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Dachboden, Keller, Gas und Wasser. Via Veterani 1, 1. Stock links. 2557

Möbliertes Zimmer ab 1. Mai in der Nähe des Marinebauamtes zu vermieten. Adresse in der Administration. 2559

Ein deutliches feineres Stubenmädchen wird gesucht. Anfragen Policarpo 194, 1. St. von 9—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. 2560

Feines Stubenmädchen wird mit 1. Mai aufgenommen. Anfragen von 2—4 Uhr nachmittags ab 28. April Via Milizia 4. 2563

Ein möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung ist zu vermieten Via Muzio 2. 2579

Ein Anteroffiziersstüber, gut erhalten, billig zu verkaufen. Via Veterani 35, Dörrich. 2565

Kredenz und Auszugstisch zu verkaufen. Zu besichtigen bis Donnerstag. Policarpo 204, 1. St. links. 2567

Ein größeres oder zwei kleinere unmöblierte Zimmer werden sofort zu mieten gesucht. Hotel Central 18. 2566

Zu verkaufen: 10 Stück Zuschnittsbretter für Schuster und 6 große Waschkücheln. Via Dignano 12. 2564

Möbliertes Zimmer, geräumig, zu vermieten. Via Ercole 15, 1. Stock. 2581

Ein Zimmer mit schönen neuen Möbeln zu vermieten. Via Campo marzio 39, parterre rechts. 2583

Ein Vereinsdiener, welcher der kroatischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen. Auskünfte erteilt die Administration unter Nr. 2584

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug, zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. B. Haut, Hotel „Al bue Morri“, Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 2569

Josef Germanis, Tapezierer und Dekorateur, Pola, Via Sergia Nr. 69, 1. Stock, empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in sein Fach fallender Tapezierarbeiten in elegantester und solidester Ausführung. — Anfertigung von Bettenmatten. — Billigste Preise. 2536

Violine, chilenische Geige, sowie eine Konzertgitarre zu verkaufen. Hotel Belvedere. 2521

Zu vermieten, Wohnung, drei Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Küche, Keller, Wasser und Gas, Veranda, Terrasse, im 1. Stock, Gartenhaus. Eventuell vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badzimmer, Boden und Keller, ebenfalls im 1. Stock. Haus Wagner, Via Medolino Nr. 43. 2477

Als Buchhalter oder deutsch-italienischer Korrespondent sucht tüchtiger, im Handels- und Kanzleifache bewandelter 30jähriger Mann Stellung per sofort. Auch für einige Stunden des Tages. Adresse in der Administ. 2445

Bathaus zu verpachten. Näheres Bierdepot Cuzzi. 2397

Ein großes Lokal im Hotel Belvedere ist an Vereine und Gesellschaften zu vergeben. 2530

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, Wünschen zu genügen, noch den Simplissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Chemische Putzerei und Wäscherei O. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Maison Friß, Piazza Carli 1. 2481

Fausto Zella, Via Sergia 61, Klavierstimmer, der k. k. Hof-fabrikanten Koch & Korfeld. 2562

Der Wochen-Roman. Jede Woche interessante Neuerscheinung. Mitarbeiter: Emil Beschkau, Bethusy-Hul, Roda-Roda, Mag Nordau, Josef Baierte und viele Andere. Jedes Heft in sich abgeschlossen, keine Fortsetzungen. Preis 25 Heller. Vorrätig bei E. Schmidt, Foro 12. 2483

Soeben beginnt zu erscheinen: Ganhoferschriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2283

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

„Absalon“

besonderes Mittel für das Waschen der Kopffaare

Preis 3 Kronen.

Die empfehlenswerteste und modernste Erfindung, welche durch Waschung die Schuppen vertreibt und zugleich den Haarboden stärkt.

Kräuteressenz „Absalon“

unfehlbares Mittel zur Förderung des Haar- und Bartwuchses.

Preis 4 Kronen.

Diese Essenz wird aus den feinsten Kräutern hergestellt und hat die Eigenschaft, den Haarzwiebel in der Weise zu stärken, daß die Entwicklung wieder belebt und das zellenförmige Haargewebe gestärkt sowie die betreffenden Organe in den früheren Stand gesetzt werden. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfumeurgeschäften. — Wird nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages abgegeben.

Reisch & Co., Görz, Via di Trieste Nr. 8. Detail- und Engros-Verkauf für Pola und Umgebung bei G. Steindler, Via Sergia 7, ferner zu bekommen bei E. Pregel, Via 2507 Sergia 21.

Zimmermaler

Vladimir Vojska

Pola, Via Sergia 59

übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt. Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische Ausführung bei mäßigen Preisen.

KAFFEE

auf dem neuen, vielfach bewährten Apparate „Ideal“ zubereitet, ausgezeichnete Qualitäten, besonders wohlschmeckend, zu jeder Tageszeit zu bekommen bei S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.

„VISVIT“

(via vitae — Lebenskraft)

2004

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart

bringt am sichersten Stärkung allen Nervenschwachen und Kraftlosen.

Leitende Aerzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das „Visvit“ für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

KRAFTSTOFF DER GEGENWART.

Visvit regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen; es bildet Blut, stärkt die Knochen. „Visvit“ ist zum Preise von Kr. 3.60 durch jede Apotheke zu beziehen.

Nährpräparat für blutarme Kinder.

Man bitte, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „Visvit“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „Visvit“ aushändigen, da „Visvit“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Aerztl. wissenschaftl. Berichte über das „Visvit“ versende gratis und franko Mariahilferapotheke, Wien, Mariahilferstr. 55.

Alte Goldborten

2426

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Steckenpferd · Lilienmilchseife

Das Original

Alte in Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen

Erzeugt zarte, weiße Haut und reinigt, von Sommerprossen, Pickeln, Totel, Milken, Blättern, juckender Haut, tägliche Anfeuchtungsgeheimnisse!

2 Goldpreise und 10 Gold- u. Silberne Medaillen!

Man sollte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!

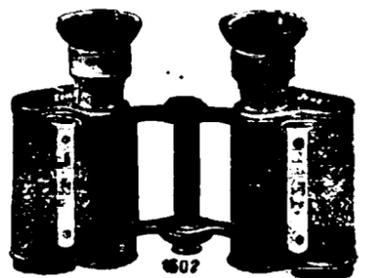
Vertrieb in Pola: E. Pregel, Via Sergia 21.

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Tetschen & Co. (Dresden-Tsch.)

Original-Fabrikspreise

der Zeiss-Doppel-Feldstecher

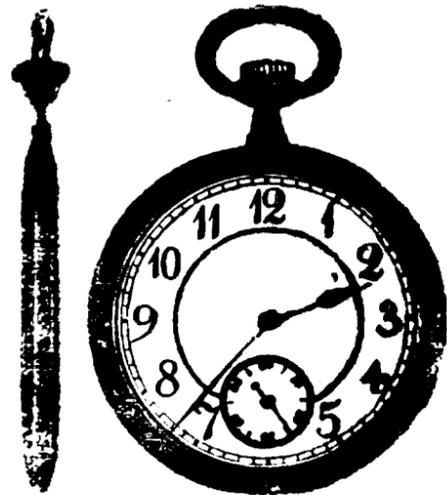
mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher n. 66, 6fach n. 72, 8fach n. 78, 12fach n. 111, Jagdglas 5fach n. 105.—



Direkter Vertreter für POLA nur:

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter 2426 Via Sergia 21.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz nach. Gehäuse n. 4.50, Silbergeh. n. 6.50 in Goldgehäuse, sehr feines Werk n. 28.— in Stahl mit Metall-Zifferblatt n. 5.

2240

Sie haben gewiß ein gutes Herz

und lassen Ihre Haustiere, Hunde, Pferde, Kälber usw. nicht vom Ungeziefer plagen, sondern behandeln selbe mit „Fichtenin“, welches alle Insekten rasch und sicher tötet. Anerkennungsschreiben bei jeder Verkaufsstelle kostenlos.

Garantiert giftfrei! · Jeberall zu haben!

Fichteninwerke 1972

Carl Ebel & Comp.,

G. m. b. H. TROPFAU.

Fabriksniederlage bei Alfonso Antonelli, Drogerie in Pola.

Man abonniert jederselt auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München · Zeitschrift für Humor und Kunst · Vierteljährlich 15 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Zum Mai-Avancement

empfiehlt Visitkarten und dazu passende Kuverts in elegantester Ausführung

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.

Bestellungen werden auch in der Filiale Via dell' Arsenale 13 entgegengenommen.